

Basel, 23. Juni 2024



## Medienmitteilung Fecht-EM 2024 in Basel

Liebe Medienschaffende,

die Fecht-Europameisterschaften 2024 in Basel sind vor wenigen Minuten zu Ende gegangen. Zeit, um kurz Fazit zu ziehen und die wichtigsten Fragen zu beantworten:

### **Welche Nationen sind die Gewinnerinnen dieser Fecht-EM?**

Zwei Nationen stechen heraus: Italien und Frankreich. Italien gewann am Abschlusstag das Florettfechten der Frauen und holte insgesamt zehn Medaillen, wovon die Hälfte goldene. Frankreich schaffte es auf den zweiten Rang.

### **Wie fällt die Bilanz von Swiss Fencing aus?**

In den zwölf Wettbewerben holten die Schweizer Fechtenden zwei Einzel-Medaillen – in ihrer Paradedisziplin Degen. Silvio Fernandez, der Chef Leistungssport von Swiss Fencing, zieht deshalb eine positive Bilanz: «Das ist doppelt soviel, wie wir als Ziel ausgegeben haben.» Erfreulich findet er besonders, dass mit dem Genfer Ian Hauri (22) und der Walliserin Angeline Favre (23) zwei jüngere Athleten den Coup schafften. «Das ist sehr beruhigend für die Zukunft.» Für die Olympiateilnehmer Alexis Bayard sowie Pauline Brunner sei die EM durchaus ermutigend gewesen, hätten sie sich mit den Gegnerinnen, denen sie schliesslich unterlagen, doch auf Augenhöhe befunden.

«Im Teamwettbewerb war bei den Frauen das Niveau da.» Die Schweizerinnen kamen am Ende auf Platz 5. Die Männer-Mannschaft habe nach einem schwachen Start gegen die Niederlande doch noch gezeigt, zu was sie fähig sei – sehr Freude des Publikums. Auch wenn es nicht zum Sieg reichte. Für Max Heinzer war es der letzte Einsatz seiner Karriere.

## Wie fällt die Bilanz aus organisatorischer Sicht aus?

Mark Brunner, OK-Chef der Veranstaltung, zieht ein überaus positives Fazit: «Zwei Jahre haben wir dieses Event nach dem Zuschlag vorbereitet. Es war eine intensive Zeit, aber es hat sich gelohnt. Das Feedback, das wir erhalten haben, ist von allen Seiten – von Athletinnen und Athleten, Offiziellen, Verbänden, Fans und Medienschaffenden – überaus positiv.» Giorgio Scarso, Präsident der European Fencing Confederation, erklärte bilanzierend, dass das lokale Organisationskomitee so gearbeitet habe, wie man die Schweiz kenne: «Mit chirurgischer Präzision.»

Eines der Ziele der Fecht-EM war auch, dass der Fechtsport nachhaltig unterstützt werden soll. Vor allem Junge sollten auf ihn aufmerksam werden. Das gelang: Mehrere hundert Kinder besuchten die Fechtlektionen, die vom OK initiiert wurden, sowie den Kid's Day am Samstag der Fecht-EM.

## Basel will regelmässig Sportgrossveranstaltungen nach Basel bringen. Was brachte diese Fecht-EM nun für die Stadt?

Die finanzielle Wertschöpfung der EM war mit über 1000 Athletinnen und Athleten, Betreuenden und sonstigen Mitgliedern der Fechtfamilie, die in Basel während einer Woche übernachteten, mehr als erfreulich. Der Name Basel wurde nach ganz Europa hinausgetragen: Rund 90 Medienschaffende aus den Fechthochburgen Italien, Frankreich, Ungarn sowie weiteren Ländern akkreditierten sich für die EM – das ist deutlich mehr als sonst üblich. Die italienische Fernsehstation RAI etwa berichtete täglich stundenlang live aus der St. Jakobshalle. OK-Chef Mark Brunner lobt «die maximale Unterstützung» von allen Seiten: von den Behörden, den Hoteliers, den Hallenbetreibern, den Sponsoren und nicht zuletzt von den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchgeführt werden könnte.

## Wo findet die nächste Fecht-EM statt?

2025 in Genua.

## Kontakte:

<b>Gabriel Nigon</b>	<b>OK-Präsident</b>	<b>+41796882669</b>
<b>Mark Brunner</b>	<b>OK-Chef</b>	<b>+41794735507</b>
<b>Andreas W. Schmid</b>	<b>Medienverantwortlicher</b>	<b>+41792157933</b>
<a href="mailto:andreas.schmid@fencingeuro2024.com">andreas.schmid@fencingeuro2024.com</a>		